

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Jahresübersicht

## Jahresübersicht.

Nach altherkömmlichem Brauch geben wir unsern Lesern in folgenden Zeilen einen kurzen Rückblick über die nennenswertheiten, die sich im abgelaufenen Jahr 1931 zugetragen haben.

Wenngleich das Sprichwort behauptet, daß die Tage, Monate, Jahre aufeinanderfolgen, ohne sich zu gleichen, so müssen wir zugeben, daß, bezüglich des Verfaillert Vertrages die Dinge sich leider mit hartnäckiger Beständigkeit zu dessen Zusammenbruch weiterentwickeln. Denn unaufhörlich wird am Grundstein des von den Verbündeten erbauten Friedenstempels gerüttelt, und heute, wie gestern, zeigt uns das offizielle, republikanische, dem Anschein nach friedliche Deutschland, sein Doppelgesicht, das, nach der Lage der Dinge wechselt: hier das Gesicht eines freundlichen, dort das eines drohenden

Janus, des Janus der Revanche, noch durchdrungen vom Geiste von 1813, Triebfeder der kriegerischen Paraden, der

begeisterten Reden, welche, die „Papiersephen“ verachtend, laut die Zuversicht äußert, uns das Elsaß, den Belgiern Eupen und Malmédy wieder zu entreißen. Allzu tragisch dürfen wir dies indessen nicht auffassen, noch uns einschüchtern lassen.

Seien wir jedoch auf unserer Hut!

Aber noch einen andern Janus gibt es: den asiatischen, dessen Tempel in Moskau steht! Und während die Soviethäupter uns und die andern Nationen einladen, von den unschätzbaren Reichtümern des russischen Bodens zu profitieren, fahren die Apo-

stel des „Guepeou“ unter friedlicher Maske, fort, die Welt mit ihrer Propaganda zu vergiften. Seien wir vorsichtig!



Marshall Joffre

Denn sogar die Staatsmänner sind überrascht worden durch den hinterlistigen Stoß des zuerst kommerziellen, dann politischen Anschlusses, den Deutschland und Osterreich in aller Stille verabredet haben: den Anschluß, erste Etappe des Wiederaufbaues Mitteleuropas mit Einverleibung Ungarns und dessen ehemaligen Besitzungen. Vielleicht auch Italiens als treuen Sekundanten. Indessen scheint je-

Nach längerem Stillstand hat die «Commission d'enquête parlementaire» ihre Arbeit wieder aufgenommen und der Senat ist zur «haut-cour» bestellt worden, um die Herren Raoul Péret, René Besnard, Vital und Fabre zu richten. Eine Ergänzungsuntersuchung ist angeordnet.

Die Vollmachtsübertragungsfeier zwischen dem scheidenden Präsidenten der Re-



Ausbruch des Vulkans Menapi auf der Insel Java (Sunda-Archipel).

Oben, rechts: Überreste der bei dem Vulkanausbruch verunglückten Bewohner.

doch ein Abschluß noch nicht so unmittelbar: warten wir den Spruch des Haager internationalen Schiedsgerichtes und dessen Begründung sowie das Resultat der englisch-deutschen Verhandlungen in Chequers ab. Die gehegten Hoffnungen werden vielleicht nicht alle in Erfüllung gehen! Auf alle Fälle kann es bezügl. des Young-Planes, Geprellte geben...! Abwarten!

Eine Schranke trennt zur Zeit Vatikan und Quirinal! Der italienische Charakter hat aber ein so großes Anpassungsvermögen, daß sich jedenfalls glückliche «combinazioni» finden werden.

publik, Herrn Gaston Doumergue und dem Neugewählten, Herrn Paul Doumer, hat sich am 13. Juni protokolllmäßig, in erhabener, schlichter Weise vollzogen. Der erste Schritt des neuen Staatsoberhauptes — Vater von fünf Söhnen, von denen vier im Weltkrieg gefallen sind, — galt dem Grabe des unbekanntem Soldaten.

Wie wir bereits in unserer vorjährigen Jahresrundschau berichtet haben, ist Marschall Foch zu den Unsterblichen gegangen. Ein anderer tapferer Soldat und genialer Heerführer ist ihm gefolgt: Marschall Joffre, der moderne Fabius Cunctator,

der Held der Marne, der größte Strategie, der sich sowohl im Rückzug als in der Attacke stets gleich blieb. Und nachdem er einige Zeit in den „Invalides“ bei Turenne und Napoleon geruht, ist der „Großvater der Boilus“ in seinem lieben Garten von Louveciennes beigelegt worden. Seitdem haben Mangin, „der Afrikaner“ und 15 andere Generäle des Weltkrieges ebenfalls ihre letzte Ruhestätte unter dem «Dôme des Invalides» gefunden.

giftigen Gasen überschüttet. Auch die Balkanstaaten, Griechenland und England sind, mehr oder weniger, heimgesucht worden.

An politischem Aufruhr hat es auch nicht gefehlt, namentlich in den lateinischen Staaten Amerikas: Revolutionen in Brasilien, Argentinien, Chile, Peru, die namentlich von Generälen veranlaßt wurden. Die Ausrufung der spanischen Republik und die Abdankung des so volks-



Bewohner, Tiere und Pflanzen Madagaskars

Im Jahre 1931 fehlte es auch nicht an Erdbeben, Tornaden, Zyklonen: fast überall bebte unser alter Erdball! Das bereits so schwer heimgesuchte Japan hat auch in diesem Jahr einen schweren Tribut zahlen müssen. Die Hauptstadt Nicaraguas (Zentralamerika), Managua, ist gänzlich vom Erdboden verschwunden. Schwere Erdbeben haben auch Neu-Seeland und Transkaukasien heimgesucht; in Java (niederländisch Indien), hat der Vulkan Menapi seinen Krater geöffnet und die Täler mit einem Lavafluß und

tümlichen Königs Alphons XIII. war für alle eine Überraschung, am meisten noch für deren Anstifter. Und was wird wohl dabei herauskommen? Eine unitäre, federale oder anarchistische Republik?

Glücklicherweise gibt es bei uns aber auch noch friedliche Kundgebungen, spontane Beweise unserer loyalen Bekennung zu Frankreich, so zum Beispiel die imposante Enthüllung des Lamartine-Victor-Hugo-Denkmal im reizenden grünen Rahmen des Parks des «Palais du Rhin».

Gerne hätten wir unseren Lesern noch

eingehend von der sensationellen Berwirklung der Television erzählt, die Reisen der französischen Forscher in Syrien, im Pamir, besprochen, Sven Hedin in der Mongolei und die Amerikaner beim Auffuchen der Geburtsstätten der vorsintflutlichen Menschen und Tiere begleitet: leider fehlt uns hierfür Platz und Zeit, und unsern Kolonien schulden wir auch noch einige Zeilen.

Unser Bild führt uns nach Madagaskar, wovon wir bereits eine kurze ikonographische Skizze gegeben haben; auch zeigt es uns eine Reihe typischer Landschaften, Bewohner, Bauten, Pflanzen und Tiere der „großen Insel“. Im Vorwort des Kalenders von 1931 haben wir auch der ehemaligen Beziehungen sowie der Besetzung der Insel Madagaskar gedacht, die so groß wie Frankreich, Belgien und Holland zusammen und der Überrest eines seit Jahrtausenden verschwundenen Kontinents ist. Die Höhen und teils tropischen und gemäßigten klimatischen Unterschiede, die jegliche Kultur und Ausbeutung erlauben, gestalten Madagaskar zu einer unserer geeignetsten Kolonien. Und um nicht wieder dasselbe zu erzählen, verweisen wir den Leser auf das Vorwort des Kalenders von 1931. Aber es ist unsere Pflicht, hier noch des Loyalismus und des Patriotismus der Madagassen zu gedenken, die sich, namentlich im Weltkrieg, auf den Schlachtfeldern ausgezeichnet haben und die ihren Kameraden Afrikas oder Indochinas keineswegs nachstehen.

Schließen wir diese Jahresrückchau mit einigen Zeilen, die wir der Kolonialausstellung widmen, bei der sich, seit der ersten Stunde, Marschall Lyautey, als Commissaire Général, mit Rat und Tat beteiligt hat. Sie ist eine Siegesapothekose, ein zur Verherrlichung des so ungerechterweise verschrienen französischen Kolonialsystems errichtetes Riesendenkmal. Ein Besuch der Kolonialausstellung veranschaulicht all' denen, die es noch nicht wissen, oder nicht wissen wollen, daß Frankreich ein Gebiet besitzt, das von hundert Millionen Menschen bewohnt ist und mehr als elf Millionen Quadratkilometer umfaßt. Und dies Kolonialgebiet, dem wir Sicherheit, Freiheit, Gerechtigkeit und bessere Lebensbedingungen gebracht haben, verdanken wir einer Heldenplejade von Offizieren, Beamten, Forschern, Missionaren; wir verdanken es unseren tapferen Soldaten, sowohl denjenigen der Metropole als denjenigen der Kolonien und der einheimischen, der prächtigen Fremdenlegion, die zur Zeit ihr hundertjähriges Bestehen feiert. Der Gesamtanblick der Ausstellung mit dem feenhaften Angfortempel als Hintergrund, bietet eine geradezu märchenhafte Erscheinung, die sich nachts mit der herrlich flutenden Beleuchtung zu einem unvergeßlichen Panorama gestaltet und das Herz des Besuchers stärker schlagen läßt. Ein Ruf des Entzückens macht sich Luft: „Es lebe Frankreich; es lebe sein wunderbares Kolonialreich!“

Der große hinkende Bote.

## FALLSUCHT - NERVEN

Nervenschwäche, Hysterie, Krämpfe, Krisis, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen

verschwinden vollständig durch:

**PASTOR KÖNIG'S NERVEN-STÄRKER (Tonique Nerveux du Père König)**

Er stärkt, beruhigt und heilt die Nerven. Verlangen Sie die Gratis-Zusendung der interessanten Broschüre über dieses wunderbare Heilmittel von:

**Dr. LOGEAS, 24, rue de Silly, Boulogne s/Seine bei PARIS**

Zu haben in allen Apotheken